

zugeführt werden solle. Es wäre jedoch unbedingt nötig, in den öffentlichen Stats zu sparen, damit die Steuerlasten möglichst ermäßigt werden können. Die Grundlagen des Wirkens lägen darin, daß der einzelne Mensch seinen Bedarf beim Buchhändler befriedige. Die öffentliche Hand habe die Pflicht, zusammenzuhalten und zu sparen und nicht erst die Mittel aus dem Volke herauszuziehen und sie dann mit Verlusten in die Wirtschaft wieder hineinzupressen. Er halte nichts von Abriegelung der Stände jeder Art. Man könne nur die Tür auf gesundem Grund weit aufmachen. Wenn das deutsche Volk aus dem Verlust von 120 Milliarden Volksvermögen wieder herauskommen solle, so müsse es Front nach außen nehmen und darnach trachten, seine gewaltigen geistigen Eigenschaften auf allen Gebieten wieder in der Welt einzusetzen. Darin sei besonders die Stadt Leipzig mit dem Buchhandel einig, daß die Verbindungen wieder neu angeknüpft und aufrechterhalten werden müßten. Herr Oberbürgermeister Dr. Goerdeler hofft, daß im Geiste der Kampfbereitschaft nach außen der Börsenverein und die Stadt Leipzig zusammenstehen.

Der Vorsitzende dankt auch für diese Darlegungen.

Der Reichsgeschäftsführer des Kampfbundes für deutsche Kultur, Herr Urban, dankt für die Einladung und begrüßt zugleich im Namen der Leitung des Kampfbundes den korporativen Beitritt des Börsenvereins zum Kampfbund.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Geschäftsbericht

ruft der Vorsitzende die einzelnen Abschnitte auf.

Zum Punkt Saargebiet wird über die schwierige Lage des Buchhandels berichtet.

Zum Punkt Berichte aus dem Auslandsgebiete ist Herr Reinhardt von den Vertretern der Auslandsvereine beauftragt, für sie zu sprechen. Er führt aus, daß, als der Börsenverein vor 107 Jahren gegründet wurde, es noch kein Deutsches Reich, wohl aber eine deutsche Sprache gegeben habe und immer wieder habe es sich zwangsläufig durchgesetzt, daß der Quell der deutschen Kultur und des deutschen Buchhandels die deutsche Sprache sei. Dieser Gedanke müßte hochgehalten werden auch zwischen dem deutschen Buchhandel des In- und Auslandes.

Zum Punkt Urheber- und Verlagsrecht spricht der Vorsitzende unter dem Beifall der Hauptversammlung dem jetzt zurückgetretenen Vorsitzenden des Ausschusses für Urheber- und Verlagsrecht, Herrn Dr. Kirstein, den herzlichsten Dank des Börsenvereins aus.

Zum Punkt Geschäftsstelle dankt der Vorsitzende den Angestellten, besonders dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Heß.

Zum Punkt Buchhändler-Erholungsheime fordert Herr Reinhardt zum regen Besuche der Buchhändler-Erholungsheime auf.

Der Geschäftsbericht wird von der Hauptversammlung einstimmig genehmigt.

Der Vorsitzende gedenkt der im letzten Geschäftsjahre verstorbenen Buchhändler unter besonderer Hervorhebung der Herren Karl Freeb, Heinrich Worms, Hugo Bermühler, Georg Niehrenheim, Johannes Brieße, Max Paschke und vor allen Dingen der Herren Hofrat Richard Linnemann und Geheimrat Dr. Karl Siegmund. Anschließend beklagt er auch den Tod einer Reihe von Mitgliedern, die im neuen Jahre verstorben sind. Von ihnen sind in der buchhändlerischen Öffentlichkeit hervorgetreten: Paul Bomhoff, Straßburg; Karl Danehl, Alenstein; Dr. Martin Benzky, Oldenburg; Karl Kropff, Breslau; Carl Herrmann, Berlin.

Der Vorsitzende stellt Einverständnis der Hauptversammlung fest, daß mit dem Geschäftsbericht auch die Berichterstattung über die Tätigkeit des Fach- und des Kreis Ausschusses in der sachungsmäßigen Form erfolgt sei.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: Rechnungslegung

verweist der Vorsitzende des Rechnungsausschusses, Herr Freihen auf den im Börsenblatt veröffentlichten Bericht.

Der Vorsitzende stellt fest, daß zu diesem Bericht Widerspruch nicht erfolgt und damit dem Vorstand Entlastung erteilt wird.

Gegen den Punkt 7 a der Tagesordnung: Antrag des Vorstandes und des Rechnungsausschusses:

Die Hauptversammlung wolle beschließen:

1. Das Eintrittsgeld zum Börsenverein beträgt wie bisher RM 30.—. Der Mitgliedsbeitrag wird auf RM 45.— im Jahre festgesetzt. Von diesem Betrag werden RM 10.— dem zuständigen Kreis- oder Auslandsverein überwiesen.

2. Das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel wird den Mitgliedern in einem Stück unberechnet geliefert. Dagegen haben zu zahlen Mitglieder des Börsenvereins für weitere Stücke RM 2.50 zuzüglich Postzustellungsgebühren monatlich, Nichtmitglieder für das Stück RM 10.— monatlich, erhebt sich keinerlei Widerspruch.

Herr Freihen teilt noch mit, daß die Kasse des Börsenvereins wiederholt geprüft und in tadelloser Ordnung befunden worden sei. Er dankt dem Schatzmeister und allen Mitarbeitern der Geschäftsstelle für ihre sorgfältige Arbeit.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: Genehmigung des Verwaltungsberichts, des Jahresabschlusses und des Haushaltplanes der Deutschen Bücherei

macht der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß ein ausführlicher Jahresbericht der Deutschen Bücherei noch erstattet werden wird. Zunächst sei der innerhalb des Geschäftsberichts des Börsenvereins gegebene Bericht als Geschäftsbericht anzusehen.

Verwaltungsbericht, Jahresabschluß und Haushaltplan der Deutschen Bücherei werden von der Hauptversammlung einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Genehmigung des Haushaltplanes der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig stellt der Vorsitzende ebenfalls die einstimmige Genehmigung der Hauptversammlung fest.

Zu Punkt 7 b: Antrag des Vorstandes und des Rechnungsausschusses

Genehmigung des Voranschlages für 1933

kann der Vorsitzende ebenfalls die einstimmige Genehmigung der Hauptversammlung feststellen.

Zu Punkt 5 und 6 der Tagesordnung: Bericht über die Eingliederung des Buchhandels in die Maßnahmen der Reichsregierung und Neuwahlen

bittet der Vorsitzende um Zustimmung, daß beide Punkte zusammen besprochen und gemeinsam erledigt werden. Er führt dazu aus, der Vorstand sei sich darüber klar gewesen, daß auch der Buchhandel aus der Umwandlung in Deutschland seine Folgerungen für den Börsenverein ziehen müsse und in der Leitung insofern gewisse Änderungen eintreten müßten, als in der vorwärtstrebenden neuen Zeit der Jugend Raum gegeben werden und der Börsenverein ein Programm aufstellen müsse. Er teilt mit, daß der Vorstand sich entschlossen habe, vier Männern des Vertrauens eine Machtvollkommenheit in die Hand zu geben, wie